



Eindrucksvoller Auftritt im Petitionsausschuss des Bundestags

Am 03. Juli 2023 fand im Petitionsausschuss des Bundestags die Anhörung von Petent Felix Kiunke und BPtK-Präsidentin Dr. Andrea Benecke statt. Es ging um die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung. Felix Kiunke und Dr. Andrea Benecke überzeugten durch einen eindrucksvollen Auftritt. Einen großen Dank an Felix Kiunke und Andrea Benecke für diesen beeindruckenden Einsatz in unserer gemeinsamen Sache. Die vorgetragenen Argumente werden von einem breiten Psychotherapie-Bündnis, darunter auch die DGVT, getragen.

Nach der Anhörung gibt es die Hoffnung, dass der Petitionsausschuss das Bundesministerium für Gesundheit auffordert, tätig zu werden. Jetzt liegt es am Bundesgesundheitsministerium aktiv zu werden und sich mit den Ergebnissen der Anhörung zu befassen. Mit einer solchen Entscheidung wird im Laufe des September 2023 gerechnet.

In der Anhörung ging es unter anderem auch um die sogenannte „40 %-Regelung“, mit der auch Psychotherapeut*innen in Weiterbildung vergütet werden sollen. Felix Kiunke und Andrea Benecke konnten überzeugend klarstellen, dass das eine strukturell falsche und unzureichende Grundlage ist. Diese Einschätzung fußt auf den Erkenntnissen eines Gutachtens aus dem Jahr 2017, das dem Bundesministerium für Gesundheit bereits damals schon vorgelegt wurde.

Felix Kiunke sagte in seinem Eingangsstatement: „Seit ich vor knapp fünf Jahren mein Psychologiestudium in Kassel begonnen habe, war der Boden unter meinen Füßen immer in Bewegung. Status quo war damals, 2018, dass ich mich nach dem Studium auf eine mindestens dreijährige, teure und schlecht bezahlte Ausbildung einstellen müsste, um Psychotherapeut zu werden. Als die jahrelangen Diskussionen um eine Reform der Psychotherapie-Ausbildung endlich Früchte trugen und das neue Psychotherapeutengesetz 2019 verabschiedet wurde, wurden an den Unis in kürzester Zeit die Studiengänge umgestellt. Als Studierende haben wir uns früh und aktiv beteiligt – und über die Psychologie-Fachschaften-Konferenz auch bundesweit vernetzt. Als eine der ersten hat die Uni Kassel 2021 den neuen Master klinische Psychologie und Psychotherapie eingeführt. Doch nun stehen meine Kommiliton*innen und ich kurz vor dem Ende unseres Masterstudiums – und wieder ist unklar, was uns in Zukunft erwartet. Denn um fachlich fundiert und ausreichend qualifiziert Patient*innen im Gesundheitssystem zu versorgen, erfolgt nach Studium und Approbationsprüfung eine fünfjährige Weiterbildung zur Fachpsychotherapeut*in, die die Voraussetzung für den Eintrag in das Arztregister und eine vertragspsychotherapeutische Tätigkeit ist.“

Bisher gibt es aber praktisch keine Weiterbildungsplätze – und ohne eine gesetzlich geregelte Finanzierung wird das auch so bleiben.“

Eine kurze Zusammenfassung und die Aufzeichnung der Anhörung finden Sie hier:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw27-pa-petitionen-46-sitzung-955072>



Die Pressemappe zur öffentlichen Sitzung des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages zur Finanzierung der Weiterbildung für Psychotherapeut*innen u.a. mit einem Interview mit Andrea Benecke und dem Eingangsstatement von Felix Kiunke finden Sie hier:

https://api.bptk.de/uploads/Pressemappe_2023_06_29_89983bba7d.pdf



Das Gutachten aus 2017 von Anke Walendzik und Jürgen Wasem von der EsFoMed GmbH und Universität Duisburg Essen zum Thema „Organisations- und Finanzierungsmodelle für eine ambulante psychotherapeutische Weiterbildung nach einem Approbationsstudium“ finden Sie hier:

https://api.bptk.de/uploads/Es_Fo_Med_Bericht_0317_144d61e83a.pdf

